



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der komischen Litteratur**

**Flögel, Karl Friedrich**

**Liegnitz [u.a.], 1785**

Guillaume de Reboul.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Satire von Johann Gottmann ist verfertigt worden, darf man nicht zweifeln. Er redet in einer Stelle sehr günstig von seines Vaters Franco - Gallia: Ego bene amavi bonum illum Franco - Galliam, dum viveret, et adhuc volo memoriam ejus honorare, quia fuit magnus Iurista in suo tempore, et patriae suae amantissimus<sup>f</sup>). Uebrigens ist die Herrschaft Williers durch den Nahmen Williorban in der Sammlung angezeigt, wobei sich auch zwei Schriften von seinem Vater finden. Und in seinem *Traité de la Charge de l'Ambassadeur*, sagt er gegen einen gewissen Collazon, der diesen Tractat angegriffen hatte, er wolle ihm den Kopf mit der Lauge des Passavant und Turlupin waschen, welche schon seit zehn Jahren fertig wäre<sup>h</sup>).

## Guillaume de Reboul.

Reboul aus Nîmes gebürtig, wurde von den Reformirten wegen seines üblen Lebens aus ihrer Kirche gestoßen, und trat hernach zur katholischen Religion; wo er nach Art der Apostaten sich rächen wollte, und eine Menge Satiren mit saden Scherzen und Verleumdungen angefüllt gegen die Reformirten schrieb. Da er als *Secretair* des Marschalls Herzogs von

Bou-  
we) S. 64. in der Ausgabe zu Chartres, und S. 55. in der Sammlung.

f) *Traité de la Charge de l'Ambassadeur* (In der dritten Auflage Düßeldorf 1613.) S. 260. Baillet Jugemens. Tom. VI. p. 149. *Satire Menippée* Tom. II. p. 220. (Ratisbone. 1726.)

Bouillon seine Gelder übel verwaltet hatte, gieng er der Strafe zu entweichen nach Avignon und Rom, wo der Cardinal Baronius sein Protector war. Da er aber diesen durch den Tod verlohr, und einen gewissen Kirchendienst nicht erhielt, auf den er hofte, wollte er sich durch Satiren an den Pabst selbst rächen, der ihn aber zu Rom den 25. September 1611. enthaupten ließ. Die Satiren gegen die Reformirten sind folgende:

1) Salmonée 1596. ist besonders gerichtet gegen Jean de Salgueiroles, einen Prediger zu Nimes, der hauptsächlich an seiner Verstoßung Schuld war. Er fand in dessen Namen das Anagramm Enragé fils d'Eole. Er spottet darinn über seine Verbannung durch das Consistorium zu Nimes, und vergleicht sie mit der Unternehmung des Salmonæus, eines Sohns des Aeolus; der, als er einst den Bliß des Jupiters nachahmen wollte, aber nichts als Rauch und Geräusch hervorbrachte, vom Jupiter zu Bestrafung seiner Verwegenheit in die Hölle gestoßen wurde. Zu einer Probe von seinem Wiß mag folgendes dienen. Er stellt unter andern einen Prediger auf der Kanzel vor, der Niemand zum Zuhörer hat, als seine Frau, und läßt sie folgende Stellen aus den Psalmen singen. Der Mann singt im tiefsten Bass:

Je suis au Butor semblable

De la Terre inhabitable.

Die

Die Frau antwortet im Discant:

Et moi comme la Chouette

Je fais au bois ma retraite.

Da der Prediger Salgueiroles diese Satire beantwortete, so gab Reboul heraus

2) Second Salmonée; welche Schrift noch gröber als die erste, und gegen alle Prediger in Languedoc gerichtet war. Beide Salmonées sind hernach zusammengedruckt worden zu Lyon 1597. 12. und zu Arras 1600. 12.

3) La Cabale des Reformez, tirée nouvellement de Puits de Democrite par I. D. C. Montpellier, chez le Libertin, Imprimeur de la Sainte Reformation. 1597. 8.

4) La Satire Menippée du Synode, ou des Actes de la Sainte Reformation à Montpellier. 1599. und 1600. 12. In dem Catalogo librorum Ioannis de Witt nepotis p. 179. hat man diese Satire aus einem lächerlichen Irrthum unter die Concilia gesetzt.

5) Le schisme etc.

Von seinen Satiren gegen Jacob I. in England und gegen den Pabst sind die Titel und Ausgaben nicht bekannt 2).

Sieb.

2) Marchand. Diction. Reboul.